

Schlag auf Schlag



Trommelwirbel und Applaus: Endlich sind Jeans mit ausgestelltem Bein im Handel angekommen. Im diesem Herbst bleibt die Röhre daher im Schrank. Dafür müssen jetzt wieder hohe Schuhe ran

Wir können aufatmen: Die Zeit der Skinny, also jener Hose, für die mitunter eine Ausziehhilfe benötigt wird, ist zwar nicht vorbei, die eng geschnittenen Modelle haben aber endlich wieder Zuwachs bekommen. Flared Jeans heißt das Schlaghosenmodell der Siebzigerjahre, das mit neuen Schnitten und Farben ein Comeback feiert.

Von Steffi Wolf

Solche weiten, ausgestellten Hosen kommen besonders bei großen Frauen zur Geltung, weil sie die Beine noch einmal zusätzlich verlängern. Aber auch jenseits von 1,80-Meter-Körpergröße darf man zur Flared Jeans greifen – wenn sie denn hoch geschnitten ist. Solche High Waist-Modelle strecken optisch und sind dank neuer elastischer Materialien auch nicht mehr so unbequem wie man das aus der Vergangenheit kannte.

Generell unterscheidet man bei den Modellen zwei verschiedene Varianten: Hosen, die bis zum Knie eng sind und dann weiter werden sowie Jeans, die bereits am Oberschenkel locker sitzen und dann mit einem sehr großen Schlag enden. Beide Formen sind echte Figurschmeichler, brauchen aber den richtigen Begleiter in Form von passenden Schuhen. Alle jene, die nicht mit ellenlangen Beinen gesegnet sind, kommen um Absätze nicht herum. Hohe Schuhe sind also ein Muss. Dabei gilt es allerdings auf die Länge der Hose zu achten. Diese sollte nämlich fast bis auf den Boden reichen und darf keinesfalls zu kurz sein.

Immer schön in den Bund stecken: das Traumpaar Blusenhemd und Jeans. Modell von Long Tall Sally.



Nicht nur Jeans machen einen auf Schlag: Hose von H&M.



So sehen Schlaghosen im Jahr 2015 aus: Der hohe Bund wird High Waist genannt. Modell von La Redoute.



Geschmackssache: Latzhosen (von Miss Selfridge) werden jetzt ebenfalls unten weit.



Dunkle Farben machen den Look chic. Hose von Long Tall Sally.

So! ist das also...

Schlaghosen sind bis heute untrennbar mit Hippies und der Flower Power-Zeit verbunden. Fürs Bürooutfit taugen die weiten Jeans aber trotzdem. In Kombination mit einer hochwertigen Seidenbluse, Statement-Kette und Blazer erinnert nichts mehr an Love, Peace and Happiness.



Schuhe mit Absatz sind bei dieser Hose ein Muss: Jeans von La Redoute.



So! trägt man das also:

Kerstin Wichert: Ich bin eher klein und habe eine normale Figur. Welche Jeans ist für mich vorteilhaft?

Stilberaterin Eva Ruppert: Eine ideale Jeans zu finden, hängt gleich von mehreren Faktoren ab. Bei einer „normalen“ Figur empfehle ich grundsätzlich eine Hose mit einem gerade geschnittenen Bein, Boot- oder Boyfriend-Cut genannt. Diese liegen satt auf dem Schuh auf und mogeln so optisch noch einige Zentimeter mehr Bein. Wichtig ist dabei, dass die Schuhe keinen farblichen Kontrast zur Hose erzeugen und nicht zu flach sind. Auch aufs Umkrempeln sollte man verzichten. Aber auch eine hoch geschnittene Hose streckt optisch. Solche High Waist-Jeans sind vorteilhafter als niedrig geschnittene. Ein dritter Punkt sind die Po-Taschen. Höher angesetzte Taschen heben den Hintern an und verlängern so das Bein in der Rückansicht.



Von Brigitte Löffler

Hilfe, wir kommen in die Schule!

Das lustige Geldausgeben begann bei uns bereits im Frühsommer. Meine Jüngste stand in einem großen Kaufhaus andächtig vor einem Regal voller Schulranzen. Während ich beim Blick auf die Unschuld heuchelnden Preisschilder in Schnappatmung verfiel, entschied sich die Sechsjährige überraschend schnell für ein rot-gelbes Hightech-Monstrum mit blinkenden Schmetterlingen auf der Ranzenklappe. Für 159 Euro hätte ich zumindest erwartet, dass das Ding von alleine nach Hause fliegen kann. Oder wenigstens ein eingebautes, satellitengesteuertes Ortungssystem bietet. Immerhin fanden wir in der Tasche neben einem nützlichen Turnbeutel und einem Federmäppchen noch einen farbenfrohen Katalog über ergonomisch geformte Kinderstühle und mitwachsende Kinderschreibtische, an denen sich Hausaufgaben quasi wie von selbst erledigen. Dann, ein paar Wochen später, ließ meine Tochter beim Abendbrot dezent den Hinweis fallen, wir sollten bloß nicht glauben, sie würde mit der alten Schultüte ihrer Schwester auflaufen. Das wäre nämlich „total gemein“. Sie wolle auch eine neue. Ich schwieg. Sie taxierte mich mit Blicken: „Mama, du willst doch hoffentlich nicht selbst eine basteln...?!“ Nein, ich wollte alles, bloß das nicht. Wir kauften schließlich einen Traum aus rosarotem Stoff mit hübschen Marienkäfern und ihrem aufgestickten Namen drauf. Vergangene Woche musste ich dann leider feststellen, dass mein Fast-Schulkind urplötzlich aus seinem einzigen noch fleckenfreien Kleid und den letzten vertretbaren Schuhen herausgewachsen war. Egal. Auf der Einkaufsliste, die bereits seit Wochen an unserem Kühlschrank klebt, stehen neben Heften, Schnellheftern, kleinen und großen Mappen, Umschlägen, dicken und dünnen Buntstiften, einem Farbkasten, Pinseln, großen und kleinen Malblöcken, Kleber, Kissen, Knetgummi und Bastelschere ohnehin auch noch ein Paar Hausschuhe und feste Turnschuhe mit heller Sohle. Mit der Schule, so heißt es, beginnt der Ernst des Lebens. Fragt sich nur, für wen. Sollten Sie an dieser Stelle also künftig nichts mehr von mir lesen, machen Sie sich keine Sorgen. Ich bin beim Einkaufen. Spätestens 2027 komme ich wieder. Bis dahin bin ich ernsthaft beschäftigt.

Mehr als sieben Millionen Kinobesucher sahen 2013 die Komödie „Fack ju Göhste“. Nun kommt der zweite Teil, wieder in der Regie von Bora Dagtekin, ins Kino: Der coole Ex-Kleinganove und frisch gebackene Lehrer Zeki Müller (Elyas M'Barek) ist mit seinen etwas anderen Lehrmethoden mittlerweile sehr beliebt bei seinen Schülern. Aber ihn selbst nervt sein neuer Job jetzt schon. Das frühe Aufstehen, das ständige Korrigieren von Klassenarbeiten und nervige Kinder liegen ihm so überhaupt nicht. Hinzu kommt, dass Direktorin Gerster (Katja Riemann) Druck macht, da sie um jeden Preis das Image ihrer Gesamtschule aufbessern will. Zu diesem Zweck möchte sie dem renommierten Schillergymnasium die thailändische Partnerschule streitig machen. Und so werden Zeki und Kollegin Lisa Schnabelstedt (Karoline Herfurth) auf Klassenfahrt nach Thailand geschickt, wo ihre chaotischen Schützlinge aus der 10b für ordentlich Wirbel sorgen. In all dem Trubel spitzt sich der Konkurrenzkampf mit dem Schillergymnasium immer weiter zu, dessen Lehrer Hauke Wölki (Volker Bruch) Zekis Karriere mit allen Mitteln ein Ende bereiten möchte. Kinostart am 10. September.



foto: obs/Constantin Film/© 2015 Constantin Film Vertrieb GmbH

Und außerdem!

...→ Das Ge Woche heißt **Robert Mario De Niro**. Am komGeburtstag. **suw**

Nächste Woche im So!

Sie Iwenn sie „**So ein Zirkus!**“ hören müssen. **ms**

fotos: fotolia